



Öffentlicher Verkehr in Vorarlberg soll in Sachen Schnelligkeit und Komfort deutliche Verbesserungen erfahren. VN

Klimaschutz-Organisationen fordern Bus-Schnellverbindungen

BREGENZ Der öffentliche Verkehr gilt in Vorarlberg als gut, ist aber vielen nicht gut genug. Eine Allianz aus 14 Klimaschutz-Organisationen mahnt deshalb zu einem raschen weiteren Ausbau. Ein vom Verein KlimaVOR! erarbeitetes Paket an Maßnahmen sieht Bus-Schnellverbindungen im Rheintal, den konsequenten Vorrang für Busse an Ampeln und einen späteren Schulbeginn für die Oberstufe vor. Die Mehrkosten für das Bussystem durch Staus schätzen die Expertinnen und Experten mittlerweile auf mehr als eine Million Euro jährlich. Allein beim Landbus Unterland werden die Mehrkosten mit 700.000 Euro pro Jahr angegeben.

Vor zwei Wochen hatten die Klimaschutz-Organisationen dem Landtag eine Petition übergeben.

Der Verein hat ein konkretes Maßnahmenpaket erarbeitet, das von diesen Organisationen unterstützt wird. Das Ziel: auch im Bereich Mobilität endlich Fortschritte für den Klimaschutz zu erzielen. Das Land habe „ein ausgezeichnet ausgebauten öffentliches Verkehrsnetz“ geschaffen. Damit der „notwendige Umstieg im großen Stil“ tatsächlich stattfindet, brauche es allerdings weitere Verbesserungen bei Schnelligkeit und Komfort. „Nach den beachtlichen Zuwächsen bei den Fahrgastzahlen stößt der öffentliche Verkehr in der Hauptverkehrszeit an seine Kapazitätsgrenzen. Zusätzlich stecken viele Busse im Stau.“ Die Arge Mobilität hat deshalb ein Maßnahmenpaket ausgearbeitet, das von allen beteiligten Organisationen unterstützt wird.